

The thing from the deep Berlin 2007

11- teilige Installation mit Son-Icons / Graphit und Tusche auf halbtransparentem Papier, fluoreszierender Leuchfarbe und zeitgesteuerter Lichtautomatik.

1. Flakturm in Humboldthain

Im halbgesprenkten Bunker in Humboldthain Berlin ist diese unterirdische Ambivalenz, des Schutzes und der Isoliertheit von der Welt, überwältigend. Keine der dicken Stahlbetonwände steht noch im rechten Winkel. Meterlange Wurzeln und gelbliche Stalaktiten wachsen durch die Risse und breiten Spalten der Betonmauern. Unzählige Stahlverstrebungen ragen in allen Formvariationen wie Arme und Fühler in den Raum. Die Natur scheint den Bunker versöhnlich zurück zu rufen.

Wenn ich die Taschenlampe ausknipse, schimmern grünliche Flächen auf. Diese fluoreszierenden Farbstreifen, einst auf Kopfhöhe auf die Bunkerwand gemalt, boten den Menschen Orientierungshilfe bei Stromausfall. Jetzt liegen selbst leuchtende Steinbrocken am Boden des dunkeln Bunkers.

Im Bunker Humboldthain Berlin 07



2. Unsichtbares hör - und sichtbar machen



In der Erde ist es still, dunkel, feucht - der Ur-Ort von Schutz, Sicherheit, Inkubation - da wurden Menschen von der Welt weggesperrt, Wahnsinnsideen ausgeheckt, Kranke gepflegt - auch Kinder geboren.

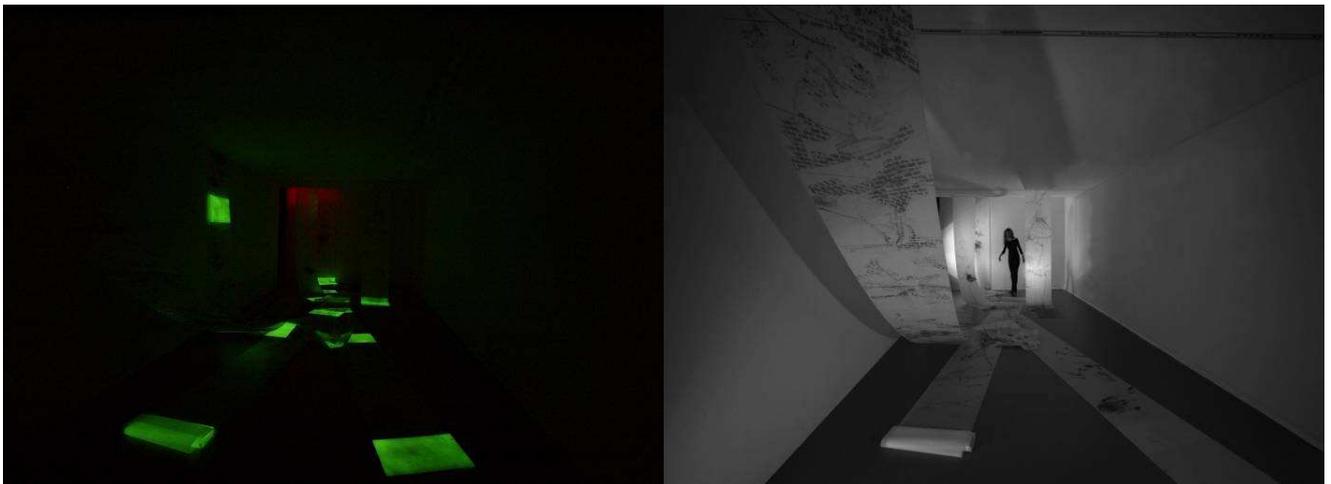
Die absolute Stille im halbgesprenkten Bunker in Berlin liessen die eigenen Körpergeräusche laut werden und steigerte meine Musik in noch nie erlebte Dimensionen. Mit beiden Händen gleichzeitig, zeichne ich imaginär erhörte Klänge auf, die sich mit meinen vokalen und instrumentalen Reaktionen auf die Umgebung mischen.

3. Die Installation im Haus der Kunst Uri 2007

Plötzlich ist es stockdunkel – **grünlich fluoreszierende Flächen erscheinen** im Raum. Eine andere, vergangene Welt scheint auf. Einst selbst leuchtende Orientierungsmarken auf Kopfhöhe im Bunker, leuchten die fluoreszierenden Streifen in allen Richtungen auf Boden und Wänden. Auf einen Schlag wird es wieder hell und wie aus einem Traum erwacht, sind die seismographischen Erschütterungen der Son-Icons wieder zu sehen. Wir haben die Gewissheit der Präsenz von Parallelwelten - anderen Welten.

Installation „the thing from the deep“ in Dunkelheit

und im Licht



4. Performance im Hof des Hauses für Kunst Uri/ am Internationalen Festival Alpentöne 2007

Während der Performance bewege ich mich auf einem imaginären Leitstrahl durch die Raumpartitur. Die Partitur selbst bewegt sich ebenfalls. Einige Son-Icons schwimmen im Bassin und verändern bei der geringsten Bewegung des Wassers ihre Lage. Im Video-Streaming werden live gefilmte musikalische Gesten und bewegte Son-Icons auf die graphischen Spuren projiziert. Immer neue Überschneidungen und Formen werden sichtbar und beeinflussen wieder die Musik. Jede Aufführung ist anders – einmalig.

Live-Performance mit schwimmenden Son-Icons mit live Video-Streaming von Götz Rogge, Berlin



Installation und Performance Im Haus für Kunst Uri innerhalb der Ausstellung "Im Untergrund, below ground level" mit Katalogpublikation im Hardmeier Verlag für moderne Kunst Nürnberg 2007.